

**Auszug aus der Niederschrift
17. Sitzung des Sozialausschusses vom 28.02.2023**

**1.5 Datenkompass: Bildung 2022
M/17/2992-01
zur Kenntnis genommen**

Herr Girrullis, Bürgermitglied (Bgm.), fragt nach, warum keine Daten zur U-Untersuchung vorliegen.

Herr Goyer, Bildungsbüro, erläutert, dass der Gesundheitsbereich nach der Hochphase der Pandemie noch nicht in vollem Umfang mit den U-Untersuchungen begonnen hat. Alle in den Ausschüssen gestellten Fragen werden gesammelt, anschließend werden die entsprechenden Zahlen nachgereicht.

Herr Girrullis ergänzt zu seiner Frage, dass es ihm um die U-Untersuchungen geht, die bei den niedergelassenen Ärzten durchgeführt werden.

Der Sozialausschuss nimmt die Drucksache M/17/2992-01 zur Kenntnis.

Anlage 1 Übersicht zu den Nachfragen zum Datenkompass

Betreffende Kennzahl	Seite im Datenkompass	Nachfrage	Antwort
Bevölkerungszahl	S. 5	Warum ist die Gesamtzahl der Bevölkerung niedriger angegeben, als die Summe der addierten Teilzahlen?	Dies ist nicht der Fall. Die dargestellten Alterskohorten ergeben zum Teil Zwischensummen, die bei der Berechnung der Gesamtzahl der Bevölkerung nicht berücksichtigt werden dürfen.
Plätze in Kindertagesbetreuung	S. 6	Wie kann es sein, dass die Gesamtzahl der Bevölkerung sinkt, die Nachfrage nach Kitaplätzen trotz Ausbau selbiger jedoch angestiegen ist?	Antwort Bereich 3-1/Kinder, Jugend und Familie: Aufgrund des Anstiegs der Alterskohorte 1-6 Jahre (bedingt u. a. durch Zuzug und Geburtenanstieg) sowie den veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, ist festzustellen, dass sich der Wunsch von Eltern nach einem Platz in der Kindertagesbetreuung für Ihre Kinder im Alter bis zum Schulbeginn erhöht. Dies wirkt sich auf eine Steigerung der Versorgungsquoten im Rahmen der Berechnung von Platzbedarfen in der Oberhausener Kindertagesbetreuung aus. Auf die Berechnung des Bedarfes wird auch in der Vorlage M/17/2968-01 (Zeilen 90-99 sowie 26-29) eingegangen: Nach wie vor steigt die Zahl der unter 6-Jährigen Kinder in Oberhausen wie auch in ganz NRW. Dies hat zur Folge, dass die Zahl der Kinder mit einem Rechtsanspruch auf frühkindliche Betreuung und Förderung ab dem vollendeten ersten Lebensjahr wächst und damit auch der Bedarf an weiteren Betreuungsplätzen für Kinder in Kindertageseinrichtungen (KTE) und Kindertagespflege (KTP). In jedem Jahr erstellt der Bereich 3-1 anhand der Zahl der in Oberhausen lebenden Kinder unter sechs Jahren die sogenannte Bedarfskalkulation. Von diesen Kindern ausgenommen ist lediglich der Jahrgang der unter 1-Jährigen. Darüber hinaus werden in dieser Berechnung Kinder berücksichtigt, die noch nicht geboren sind, so dass hier auf die Daten der Bevölkerungsprognose zurückgegriffen werden muss. Anhand von ermittelten Versorgungsquoten dient die Bedarfskalkulation der Ermittlung, wie viele Betreuungsplätze für unter und über 3-Jährige zum darauffolgenden Kindergartenjahr (KJ) in Oberhausen vorgehalten werden müssen, um den Platzbedarf zu decken. So wurde die Versorgungsquote der unter 3-Jährigen im Zuge der Bedarfskalkulation für das KJ 2022/23 von bislang 42 Prozent auf 47 Prozent angehoben. Die Zahl der unversorgten Kinder, die über das Online-Anmeldesystem Little Bird einen Betreuungsbedarf angemeldet sind und keinen Betreuungsplatz erhalten haben, hat deutlich gemacht, dass eine höhere Versorgungsquote notwendig ist. Dieser Trend hat sich für das KJ 2023/24 im Bereich der unter 3-Jährigen fortgesetzt.
Teilnahmequote an gesundheitlichen U-Untersuchungen	S. 16	Worauf basiert die Datenbasis? Wurden U-Untersuchungen durchgeführt und falls ja, in welchem Ausmaß? Sind Konsequenzen durch fehlende Schuleingangsuntersuchungen bekannt?	Antwort Bereich 3-4/Gesundheit: Eine U-Untersuchung erfolgt nicht im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung, sondern bei den jeweiligen behandelnden Kinderärzten. Im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung werden die U-Hefte von den Familien vorgelegt und dokumentiert, welche U-Untersuchungen durchgeführt wurden. Die Schuleingangsuntersuchungen konnten in den Jahren der Corona-Pandemie bei einem Teil des Jahrgangs nur eingeschränkt stattfinden. In der Regel wurden bei allen Kindern mit dem Verdacht auf einen erhöhten Förder- bzw. Beratungsbedarf eine Schuleingangsuntersuchung inklusive Testung der Sinnesorgane und eine standardisierte Entwicklungsdiagnostik durchgeführt. Bei Kindern, die nicht von KTE, Primarschulen, Förderstellen und/oder Eltern als möglicherweise mit erhöhtem Förder-/Beratungsbedarf gemeldet wurden, erfolgte je nach Jahr eine Sichtung der Unterlagen und/oder eine verkürzte Untersuchung ohne tiefere Entwicklungsdiagnostik. War diese Untersuchung trotz Fehlmeldung auffällig, wurde auch hier eine weitere Entwicklungsdiagnostik angeschlossen. Ob es in Zukunft möglich sein wird, einen kompletten Jahrgang wieder vollumfänglich inklusive ausführlicher Entwicklungsdiagnostik bei jedem Kind zu untersuchen, bleibt bei ständig wachsenden Aufgaben und eingeschränkten Ressourcen des ÖGD abzuwarten. Daten über Impfstatus, U-Untersuchungen, Seh- und Hörfähigkeiten und Körpermaße (Größe, Gewicht, BMI) werden jedoch sicher bei allen Kindern zur Verfügung stehen. Mit dem selektierten Vorgehen sind bisher in Oberhausen keine individualmedizinischen Konsequenzen durch fehlende Schuleingangsuntersuchungen bekannt geworden. Sollte nach der Einschulung ein Kind in der Primarstufe der Schule trotz bis dahin (vermeintlich) unauffälligem Entwicklungsstatus doch noch durch erhöhten Förder- und/oder Beratungsbedarf auffallen, kann die ausführliche Entwicklungsdiagnostik – falls im Vorfeld nicht erfolgt – jederzeit nachgemeldet und nachgeholt werden. Gesellschaftsmedizinisch und als Grundlage für politisches Handeln ist es aber natürlich wünschenswert, den kompletten Jahrgang der Einschüler:innen auch in ihrem Entwicklungsstand beurteilen zu können und hierzu standardisierte Daten zu generieren.

Betreffende Kennzahl	Seite im Datenkompass	Nachfrage	Antwort
Definition des Migrationshintergrundes im Datenkompass	S. 5	Warum wird dieser Begriff verwendet?	Antwort Bereich 3-3/Schule: Es gab bereits ein informelles Gespräch mit Vertreter*innen des Integrationsrates, des Bereiches Statistik sowie des Bereiches Schule zur Darstellung von migrationsbezogenen Daten in bildungsbezogenen Berichtformaten. Bei Interesse können im Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum weitere Überlegungen des DKBM angestellt werden.
Teilnehmer*innen Kurse VHS im Themenfeld Gesellschaft-Politik	S. 18	Warum ist die Teilnehmer*innenzahl von 2019 zu 2020 stark gestiegen und im Folgejahr stark gesunken? (Zudem Anregung aus Wortmeldung, in der VHS mehr berufsrelevante Fort- und Weiterbildungen zu organisieren)	Antwort Bereich 0-3/Bert-Brecht-Bildungszentrum/VHS: Aufgrund der Pandemie sind viele Angebote der VHS ausgefallen, weshalb die Zahlen für die Jahre 2020/2021 geringer ausfallen. Seit der sukzessiven Aufhebung der Kontaktbeschränkungen finden wieder mehr Angebote statt. Im betreffenden Jahr wurden durch die Akteur*innen der politischen Bildung sehr viele Videos gedreht, um politische Bildung leisten zu können unter Corona. Die asymmetrische Teilnahmemöglichkeit (schauen, wann gewünscht), wurde sehr intensiv genutzt. Daher wurde 2022 entschieden, auch weiter einen Teil dieser Angebote Online anzubieten, zusätzlich zu den Präsenzveranstaltungen. In der beruflichen Bildung gibt es viele Träger und wir arbeiten nach Kriterien wie Nachfrage und Verfügbarkeit von Fachlehrkräften. Es gibt aber auch „Bildung auf Bestellung“, d.h. wenn ein Angebot vermisst wird und ausreichend Teilnehmende vorhanden sind, kann die VHS auch Angebote organisieren, sofern das fachlich zu leisten ist und die nötige Infrastruktur da ist.
Teilnehmer*innen Kurse Junge VHS	S. 18	Warum ist die Teilnehmer*innenzahl von 2020 zu 2021 stark gesunken?	
Quote der erreichten Schulabschlüsse	S. 12	Warum hat sich die Quote der SuS, die keinen Schulabschluss erreichen von 2020 zu 2021 halbiert?	Antwort Bereich 3-3/Schule: Gemeinsam mit den weiterführenden Schulen wird sich der Bereich 3-3 Schule dieser Fragestellungen zukünftig verstärkt widmen, v.a. unter dem Aspekt der Bedingungen erfolgreicher Schullaubahnen und ggf. unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Expertise. Die Ergebnisse werden im Anschluss zur Verfügung gestellt.